KIRCHGEMEINDEN NIDAU UND BÜRGLEN

INHALT Nidau > Seite 13 bis 15
Bürglen > Seite 16 bis 18

KIRCHGEMEINDE NIDAU

Präsident: Ulrich Hafner, 2560 Nidau, 032 331 25 69
Sekretariat: Anita Di Gabriele, 2560 Nidau, 032 332 20 90
Redaktion: Renato Maag, 2560 Nidau, E-Mail: renato.maag@be.ref.ch

EDITORIAL

Barmherze!

BILD: THINKSTOCK

Bei welcher Gelegenheit waren Sie in der letzten Zeit «barmherzig»? Das klingt etwas altertümlich … wie auch der Titel, der das Wort «barmherzig» in Mittelhochdeutsch wiedergibt.

Jesus und Buddha fühlen mit

«Freuen dürfen sich alle, die barmherzig sind – Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein.» (Matthäus 5,7). Das griechische Wort, das den Spruch Jesu wiedergibt, (eleämon), meint zuerst einmal das Geben von Almosen, also die Spende. Von da her kommt auch das deutsche Wort, es bedeutet: Ein Herz für die Armen haben. In diesem Sinne waren Sie vielleicht bei einem der vielen Spendenaufrufe, die wir erhalten, «barmherzig».

Das Wort «barmherzig» wird in einem weiteren Sinn gebraucht: Verständnis für die Not anderer zeigen, mitfühlend sein. In der buddhistischen Ethik ist «karuṇā», Mitgefühl, ein Schlüsselbegriff, eine der vier Grundtugenden. Es entsteht dort, wo ich in der Tiefe des Herzens erkenne, dass das, was mein Mitmensch erfährt oder ist, genauso meins ist. Und das meint auf den Punkt gebracht z.B. folgendes: Mich unterscheiden von einem Verbrecher Ort, Zeit und Umstände … Unter anderen Umständen wäre ich dieser Verbrecher und nicht er oder sie.

Mitfühlen bei unsichtbarem Leid

Inwiefern gelingt es Ihnen nun, sich in die Not anderer einzufühlen? Bei körperlichen Krankheiten geht das in der Regel recht einfach. Ein eingegipstes Bein ist ein offensichtliches Zeichen von Not.

Sobald wir jedoch nichts mehr sehen, wird's schwieriger. Stichwort: «arbeitsunfähig» aus seelischen Gründen: «Burn-Out», «Depression» oder ganz allgemein psychische Krankheiten. Wir haben von Kind auf gelernt: «Man darf sich nicht gehen lassen, muss sich zusammen nehmen – und wenn man wirklich will, dann wird es schon gehen.» Hier ist Barmherzigkeit üben anspruchsvoller, da wir diese Krankheiten nicht sehen und sie deshalb nicht gefühlsmässig nachvollziehen können. Ähnlich ist es bei Arbeitslosigkeit. Wir wissen zwar, dass Menschen gefeuert werden, die mit viel Kompetenz und Hingabe gearbeitet haben, aber einer Firmenstrategie zum Opfer gefallen sind. Und doch ist manchmal eine arbeitslose Person von unseren Gefühlen wider besseres Wissen negativ besetzt: Würde er oder sie wirklich wollen, an sich arbeiten und bereit sein, sich umschulen zu lassen, dann gäbe es schon Arbeit …

Meine Grenzen erfahren

Uns bleibt in beiden Fällen, seelische Krankheit und Arbeitslosigkeit, oft nichts anderes übrig, als zu *glauben*, dass hier Kräfte am Werk sind, die uns ebenso lähmen würden, falls sie in uns wirken würden. Barmherzigkeit meint hier, dass ich nachsichtig bin, mitfühlend und dass ich nicht zu sehr urteile.

Das ist nicht so einfach. Die Bereitschaft dazu wächst, je mehr wir selbst die Grenzen unseres Wirkens und Tuns erfahren: Stellen Sie sich eine Situation vor, in der Sie mit viel Kraft und Einsatz gearbeitet oder gekämpft haben und nicht zum Erfolg kamen, also aufgeben mussten. Diese Erinnerungen sind nicht angenehm. Sie sind meines Erachtens aber wichtig, damit wir aus innerer Überzeugung barmherziger, nachsichtiger und mitfühlender sind. Und etwas weniger urteilen. Unsere eigenen Grenzen *erleben*, das lässt uns gütiger werden. Und wenn Sie eine Person nervt, weil sie Ihres Erachtens zu wenig an ihrem eigenen Wohlergehen arbeitet, lade ich Sie ein, sich Ihrer eigenen Grenzen bewusst zu werden. So werden Sie barmherziger …

«Freuen dürfen sich alle, die barmherzig sind – Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein.»

PETER GEISSBÜHLER, PFARRER

GOTTESDIENSTE / CULTES

KIRCHE NIDAU

Sonntag, 5. Oktober / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. B. Wiher

Sonntag, 12. Oktober / 17 Uhr /
WortRaumKlang
B. Meyer Schäfer
(Siehe Seite 15)

Sonntag, 19. Oktober / 9.30 Uhr /
Erntedank-Gottesdienst
Pfr. R. Maag
Anschliessend Apéro
(Siehe «Der spezielle Gottesdienst»)

Mittwoch, 22. Oktober / 7–7.20 Uhr /
Klang Wort Stille
R. Weber

Sonntag, 26. Oktober / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. B. Wiher

ZENTRUM IPSACH

Sonntag, 12. Oktober/ 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. Peter Geissbühler

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT

Sonntag, 19. Oktober / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn E. Joss

COMMUNAUTÉ ROMANDE

Dimanche, 5 octobre / 10 h /
Culte avec Ste Cène
Pasteur Cédric Jeanquartier
Maison Wyttenbach, Bienne

Dimanche, 12 octobre / 10 h /
Culte avec Ste Cène
Pasteur Cédric Jeanquartier
Église Saint-Erhard, Nidau

Mercredi, 15 octobre / 18 h /
Culte Joker
Pasteur Cédric Jeanquartier
Chapelle Saint-Nicolas, Nidau

Dimanche, 19 octobre / 10 h
Culte avec Ste Cène
Pasteure Nadine Manson
Église Saint-Paul, Bienne

Dimanche, 26 octobre / 10 h /
Culte 4D
Pasteur Luc N. Ramoni
Maison Wyttenbach, Bienne

KIRCHLICHE CHRONIK

Abdankungen – Services funèbres
11. August: Gertrud Wälti-Nikles, 1927, Nidau
12. August: Hans-Ruedi Staudenmann-Gammeter, 1933, Port
12. August: Bruno Bögli, 1933, Nidau
14. August: Luise Gnägi-Brügger, 1921, Port
28. August: Arthur Kocher-Laubscher, 1935, Port

Taufen – Baptêmes
17. August: Leonie Herren, Port
17. August: Alessia Elena Mola, Port
17. August: Martin Frédéric Lanz, Port
17. August: Ben Louie Hugi, Ipsach
23. August: Amy-Grace Schneider, Ipsach

MITTEILUNGEN

Pikett-Dienste
1.– 6. Oktober: Pfr. P. Geissbühler
7.– 13. Oktober: Pfrn. U. Holtey
14.–20. Oktober: Pfr. R. Maag
21.– 27. Oktober: Pfr. P. Geissbühler
28.– 31. Oktober: Pfr. R. Maag

Amtswochen Ipsach
1.– 12. Oktober: Pfr. P. Geissbühler
13.– 19. Oktober: Pfrn. U. Holtey
20.– 31. Oktober: Pfr. P. Geissbühler

Abwesenheiten
1.– 5. Oktober: Pfrn. U. Holtey
1.– 12. Oktober: Pfrn. E. Joss
1.– 12. Oktober: Pfr. R. Maag
27.– 31. Oktober: Pfrn. E. Joss

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

Erntedank-Gottesdienst

Was heisst «unser täglich Brot»?

Sonntag, 19. Oktober / 9.30 Uhr /
Kirche Nidau

Anschliessend Apéro

Gestaltung und Mitwirkung:
Pfarrer Renato Maag
René Burkhard – Klarinette
Ursula Weingart – Orgel

BILD: THINKSTOCK

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Das Kirchturmfest Nidau 2014 fand viel Anklang

Die Vielen, die während der fünf Festtage den Kirchturm hinaufstiegen, sahen neue Perspektiven – z.B. den Glockenstuhl. Ebenso spannend waren die Erklärungen und Bilder zur Geschichte der Kirche. An der Vernissage der Fotoausstellung fanden viele interessante Begegnungen statt.

Ursula Weingart vermochte am Donnerstag das Publikum mit ihrem Orgelkonzert zu begeistern. The Expectation rockte am Freitag in der Kirche. Es war für alle Beteiligten ein spezieller Anlass. Am Schluss klatschten alle mit.

Samstag und Sonntag gab es ausgezeichnetes Essen im Festzelt zu familienfreundlichen Preisen. Das Wetter spielte während dem ganzen Anlass mit. Kinder, Eltern und Grosseltern freuten sich am Zauberer, der die Kinder interaktiv miteinbezog, und an der Musik der Ziberlettes.

Der bilinguale Festgottesdienst mit Pasteur Luc Ramoni und Pfarrer Renato Maag unter Mitwirkung des Jodlerklubs «Echo» Port war stimmig und fand gute Resonanz. Ursula Weingart und Ulrich Hafner erklärten Erwachsenen die Orgel und ihr Innerstes und nahmen Stellung, warum sie ersetzt werden muss. Katrin Luterbacher brachte Kindern die Orgel nahe. Während dem ganzen Fest herrschte eine fröhliche Stimmung.

Allen Mitwirkenden wurde am Dienstag mit einem guten Znacht gedankt. Die Motivation für nächste Feste ist gross.

PFARRER RENATO MAAG

Mehr Fotos:

WWW.KIRCHTURMFEST-NIDAU.CH

Der Glockenstuhl

The Expectation

Hokus Pokus Musikus und Ziberlettes

Jodlerklub «Echo» Port

Feines Essen im Festzelt

Orgelerklärung für Kinder

BILDER: HUGO LIECHTI UND RENATO MAAG

Malwettbewerb

Publikumswahl

Von 31 eingereichten Bildern junger Künstler zwischen sechs und dreizehn Jahren bekam das untenstehende Bild von der Publikumsjury am meisten Punkte. Der zweite Preis wurde ausgelost. Alle Teilnehmenden wurden benachrichtigt und ihr Mitmachen verdankt. Sie bekamen ihr Bild zurück.

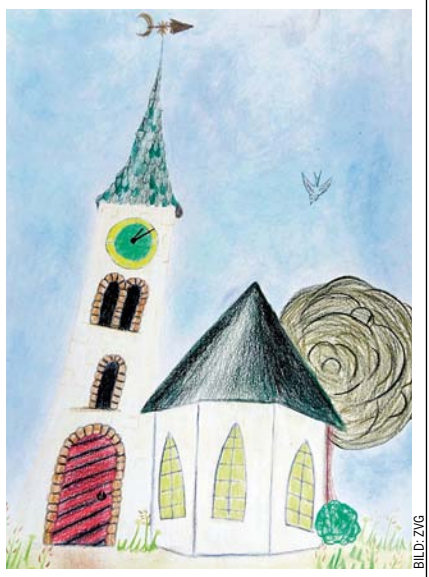


BILD: ZVG

Die schönste Kirche

JUNGSCHAR

CEVI

Spiel, Spass und Abenteuer

IPSACH – NIDAU

Samstag, 18. Oktober / 14 Uhr /
Ipsach: beim Gemeindezentrum
Nidau: beim Bibliotheksplatz

Kontakte:

CEVI Jungschar Ipsach
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Matthias von Wartburg
Telefon 079 590 40 22
Mädchen: Corine von Wartburg-Buntschu
Telefon 079 437 09 26
Mehr Infos:

www.cevi.ch/ipsach

CEVI Jungschar Nidau
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Andrea Schmid
Telefon 079 488 87 62
Mehr Infos:

www.cevi.ch/nidau

KIRCHE MIT KINDERN

KIMIKI

BILD: ZVG

Unsere Angebote richten sich an Kinder im Vorschulalter und in den ersten zwei Schuljahren.
In der Regel findet pro Quartal ein KimiKi-Nachmittag statt. Zu einem Kindernachmittag gehören eine biblische Geschichte und ein gemeinsames Zvieri. Wir basteln, singen, lachen und feiern zusammen.

NIDAU
Mittwoch, 15. Oktober /
14 bis 16.30 Uhr /
Anmeldung bis Freitag, 10. Oktober bei:
Florin Lehmann
Telefon 032 331 13 05
E-Mail: florin_man@hotmail.com

IPSACH
Auskunft:
Gerda Degen
Telefon 032 331 38 20
E-Mail: g.degen@gmx.net

BELLMUND
Auskunft:
Barbara Friedli
Telefon 032 331 97 01
E-Mail: friedlibarbara@evard.ch

PORT
Auskunft:
Eveline Hänni
Telefon 032 331 11 27
E-Mail: evi@senklo.ch

SENIOREN

Musik- und Singnachmittag

im Matthäus-Zentrum Port

Mittwoch, 1. Oktober / 14.30 Uhr /

Schaukeln und singen Sie mit.
Fröhliches Singen mit Mario Ursprung, Solothurn. Wir singen Evergreens und machen eine musikalische Reise durch Europa und die Schweiz. Anschliessend gibt es ein Zvieri.

Alle Seniorinnen und Senioren von Port, Nidau, Ipsach und Bellmund sind herzlich willkommen.

Es laden Sie herzlich ein:
DAS VORBEREITUNGSTEAM UND CH. KAESLIN

Senioren-Nachmittag

im Kirchgemeindehaus Nidau

Mittwoch, 22. Oktober / 14.30 Uhr /

Hören Sie spannende Geschichten.
«Musig und Gschichte» mit Hans Peter Möri. Er liest aus seinem Buch «vom Landei zum Stadtschminggu» und untermalt die Geschichten mit Volksliedern. Anschliessend gibt es ein Zvieri.

Alle Seniorinnen und Senioren von Nidau, Port, Ipsach und Bellmund sind herzlich willkommen.

Es laden Sie herzlich ein:
DAS VORBEREITUNGSTEAM UND CH. KAESLIN

Für einen Transport für einen der beiden Anlässe melden Sie sich bei:
Christoph Kaeslin, Telefon 032 332 20 92

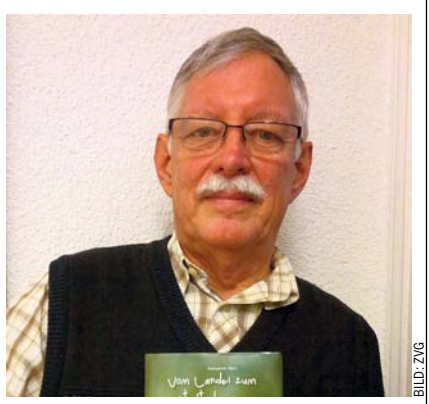


BILD: ZVG

Hans Peter Möri

PFARRÄMTER

Bellmund
Stellvertreter bis 31. Dezember 2014 für Pfarrerin Andrea Allemann-Schärer:
Pfarrer Bruno Wiher
Allerheiligenstrasse 35, 2540 Grenchen
Telefon 076 460 05 17
E-Mail: bruno.wiher@bluewin.ch

Ipsach
Pfarrer Peter Geissbühler
Schwanden 56, 3054 Schüpfen
Telefon 032 558 67 65
E-Mail: peter.geissbuehler@be.ref.ch

Pfarrerin Ursula Holtey
Alte Lützelflühstrasse 2, 3415 Hasle-Rüegsau
Telefon 078 743 79 79
E-Mail: ursula.holtey@bluewin.ch

Nidau
Pfarrer Renato Maag
Ringstrasse 12A, 2560 Nidau
Telefon 032 331 09 25
E-Mail: renato.maag@be.ref.ch

Port
Pfarrerin Eva Joss
Schulgasse 27, 2560 Nidau
Telefon 076 415 32 22
E-Mail: eva.joss@sunrise.ch

Ruferheim
Pfarrer Beat Kunz
Kirchrain 4, 2572 Sutz-Lattrigen
Telefon 032 397 17 90
E-Mail: beat.kunz@be.ref.ch

Paroisse réformée
Pasteur Luc Ramoni
Quai du Haut 12, 2503 Bienne
Téléphone 079 689 68 47
E-mail: luc.n.ramoni@ref-bielbienne.ch

ADRESSEN

Kirchgemeinderat
Ulrich Hafner, Präsident
Zihlstrasse 52, 2560 Nidau
Telefon 032 331 25 69
E-Mail: piano.hafner@bluewin.ch

Sozialdiakonie
Christoph Kaeslin
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 92
E-Mail: sozialdiakonie.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchliche Unterweisung
KUW-Koordination
Pfarrer Renato Maag
Telefon 032 331 09 25
E-Mail: renato.maag@be.ref.ch

KUW-Sekretariat
Sabine Wittmer
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 94 (Dienstag von 8 – 12 Uhr)
E-Mail: kuw.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Katechetin Madeleine Geissbühler
Schwanden 56, 3054 Schüpfen
Telefon 032 558 77 85
E-Mail: madeleinegeissbuehler@sunrise.ch

Katechet Adrian Hofmann
Weyernweg 10, 2560 Nidau
Telefon 032 331 68 33
E-Mail: ahofmann@athletes.ch

Katechetin Heidi Bucherer
Telefon 031 852 15 17
E-Mail: hbucherer@bluewin.ch

Katechetin Martina Hartmann
Telefon 031 819 94 29
E-Mail: m.art@bluewin.ch

Abteilungsleitung Musik
Katrin Luterbacher
Weyermattstrasse 43, 2560 Nidau
Telefon 032 331 96 81
E-Mail: luterbacher@sunrise.ch

Sekretariat
Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Öffnungszeiten: Di – Fr, 8.30 – 11.30 Uhr

Anita Di Gabriele
Telefon 032 332 20 90, Fax 032 332 20 91
E-Mail: sekretariat.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Zentren

Nidau
Kirche und Kapelle, Mittelstrasse 1, 2560 Nidau
Sigrist: Hugo Liechti, Telefon 079 776 00 58
E-Mail: sigrist.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Hauswartin: Jolanda Schneider
Telefon 076 721 62 28
E-Mail: sigrist.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

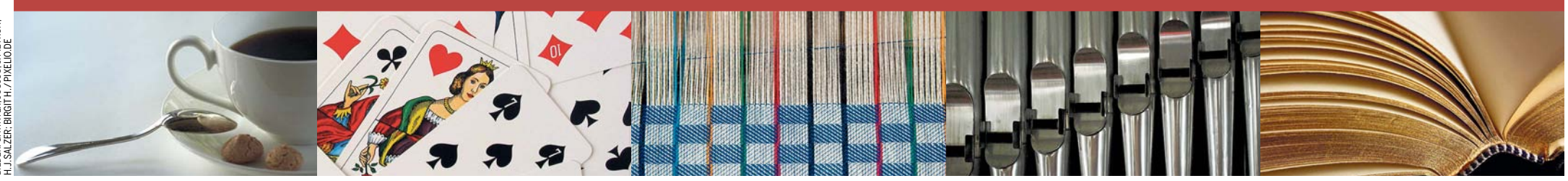
Port
Matthäus-Zentrum, Lohngasse 4, 2562 Port
Verwalter/Sigrist: Erich Schaffer
Telefon 032 331 54 11
E-Mail: matthaeus-zentrum.port@bluewin.ch

Ipsach
Zentrum, Dorfstrasse 6, 2563 Ipsach
Sigristin: Karin Hoffmann, Telefon 032 331 70 42
E-Mail: karinho@postmail.ch

Bellmund
«Burgerstube», Lohngasse 70, 2564 Bellmund
Sigristin: Jeannette Huggenberger
Telefon 079 544 83 43
E-Mail: j.huggi@bluewin.ch

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE NOV. 2014:
Mittwoch, 8. Oktober 2014
Elektronische Beiträge an:
Pfarrer Renato Maag
E-Mail: renato.maag@be.ref.ch

AGENDA



BILDER: G. WINTER; JOUJOU; J. PIETRON; H. J. SALZER; BIRGIT H. / PIXELIO.DE

BELLMUND

Mittwoch, 15. Oktober / 9 bis 10 Uhr /
Eltern-Kind-Singen
Neue Tagesschule, Mehrzweckraum
Für Eltern mit Kleinkindern ab ca. 1,5 bis 4-jährig.
Anschliessend Kaffee und Znüni bis 11 Uhr
Kontakt:
Isabel Linder, Telefon 032 322 86 68
Franziska Earnhart, Telefon 032 331 20 71
Pfr. Bruno Wiher, Telefon 076 460 05 17

Mittwoch, 29. Oktober / 11.45 Uhr /
Gemeinsamer Mittagstisch für Senioren
Neue Tagesschule, Mehrzweckraum
Es sind alle eingeladen, die gerne zusammen mit anderen zu Mittag essen wollen.
Anmeldung bis Freitagmittag, 24. Oktober bei:
Amabile und Peter Probst
Telefon 079 310 09 74

IPSACH

Mittwoch, 15. Oktober / 14.30 Uhr /
Offener Kaffeetreff
im Zentrum Ipsach
Lotto-Spiel
Kontakt:
Christoph Kaeslin, Sozialdiakonie
Telefon 032 332 20 92 / 079 693 87 03

Freitag, 24. Oktober / 9 bis 10.30 Uhr /
Christliche Frauengesprächsgruppe Ipsach
Kontakt:
Marlise von Burg, Telefon 032 331 68 75
Lucia Schärli, Telefon 032 331 20 04

Donnerstag, 30. Oktober / 11.45 Uhr /
Gemeinsamer Mittagstisch
im Zentrum Ipsach
Es sind alle eingeladen, die gerne zusammen mit anderen zu Mittag essen wollen.
Anmeldung bis Montagmittag, 27. Oktober bei:
Susi Hänni, Telefon 032 331 52 86

Verabschiedung und Dank

Sandra von Niederhäusern hat in der Pfarrkreiskommission und als Leiterin des Mittagstisches Bellmund das Gemeindeleben bereichert. Anna-Maya Lehmann prägte mit liebevollem und kompetentem Einsatz die Kimiki. Beide Leiterinnen haben auf diesen Monat geeignete Nachfolger gefunden (siehe neue Adressen). Die Kirchgemeinde Nidau dankt herzlich für den langjährigen und aufbauenden Einsatz und wünscht beiden alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

ULRICH HAFNER,
PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDERAT

NIDAU

Montag, 13. und 27. Oktober / 19.30 bis 21 Uhr /
Lesezirkel für Frauen
im Kirchgemeindehaus
Wir lesen und besprechen:
Gabriella Loser Friedli, «Oh, Gott! Kreuzweg Zölibat».
ISBN 978-3-03763-041-9
Kontakt:
Barbara Meyer Schäfer
Telefon 032 331 30 54

Montag / 20 Uhr /
Webstube
im Kirchgemeindehaus
Anfängerinnen werden angelernt
Kontakt:
Margarita Attenhofer
Telefon 032 365 71 29

Dienstag, 28. Oktober / 9 bis 10 Uhr /
Frauen lesen die Bibel
Nikolaus-Kapelle
Bibel und Alltag sind nahe beieinander
Kontakt:
Pfr. Renato Maag
Telefon 032 331 09 25

Dienstag / 9 bis 10.15 Uhr /
Kaffeetreff Nidau
im Lokal der Eisenbahnergenossenschaft
Kontakt:
Peter Lienhard
Telefon 032 331 92 33

Donnerstag / 14 bis 17 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Jass- und Spielnachmittage
im Kirchgemeindehaus
Kontakt:
Christoph Kaeslin
Telefon 032 332 20 92

PORT

Dienstag / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Kaffee offen
im Foyer des Matthäus-Zentrums
Kontakt:
Pfrn. Eva Joss
Telefon 076 415 32 22

Mittwoch / 9 bis 10 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Bibelgesprächskreis
im Matthäus-Zentrum
Bibeltext – Auslegung und Gespräch
Kontakt:
Erika Keller
Telefon 032 331 54 37

Donnerstag / 13.30 bis 17 Uhr /
Jassen
im Matthäus-Zentrum
Interessierte sind herzlich willkommen!
Kontakt:
Susanne Stähli
Telefon 032 331 64 53

ABENDFEIER

Wort Raum Klang

Sonntag, 12. Oktober / 17 Uhr /
Kirche Nidau

Entweder – Oder:

Dilemma-Geschichten

Mitwirkende:
Barbara Meyer Schäfer – Texte
Viktoria Mozalevskaya – Saxofon
Ursula Weingart – Orgel

BILD: ZVG

MUSIK

Konzert in Ipsach

Sonntag, 19. Oktober / 17 Uhr /
Zentrum Ipsach

Arien – Duette – Terzette

Werke von Mozart, Schubert und Brahms

Mitwirkende:
Karin Neidhöfer – Mezzosopran
René Burkhard – Tenor
Jean-Michel Bouchat – Bass

Eintritt frei – Kollekte

ERWACHSENENBILDUNG

Theologie-Kurs Paulus

Kommen Sie zum kostenfreien Kurs

Paulus ist nach Jesus die zweitwichtigste Person des Christentums und der gewichtigste Theologe des Urchristentums.

Durch ihn breitete sich die Gute Nachricht im Mittelmeerraum aus, und er war einer der massgeblichen Quellen für die Reformation, die bald ihr 500-jähriges Bestehen feiert.

Wer das Christentum vom Grund auf verstehen möchte, ist bei Paulus am richtigen Ort. Dieser Kurs vermittelt elementare Kenntnisse der Theologie des Paulus. Diese Theologie basiert auf einer lebensverändernden und lichtvollen Erfahrung, die Paulus auf dem Weg nach Damaskus gemacht hat.

Die drei Abende sind als klassischer Kurs gestaltet in allgemein verständlicher Sprache. Das bedeutet, dass ich während einer Stunde das Thema entfalte und danach ist während einer halben Stunde Zeit fürs Gespräch. Mein Zugang zu Paulus ist in erster Linie theologischer Art; er wird durch tiefenpsychologische Überlegungen ergänzt.

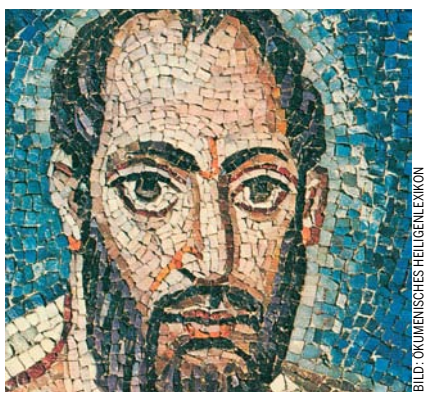


BILD: ÖKUMENISCHES HEILIGENLEXIKON

Paulus Mosaik

Die Kursdaten sind:

Freitag, 31. Oktober / 19.30 – 21 Uhr /
Nikolaus-Kapelle Nidau

Freitag, 21. November / 19.30 – 21 Uhr /
Zentrum Ipsach

Freitag, 28. November / 19.30 – 21 Uhr /
Matthäus-Zentrum Port

Anmeldung zum kostenfreien Kurs bis am Montag, 27. Oktober an P. Geissbühler, am besten gleich jetzt und per E-Mail.

Allen angemeldeten Personen wird per E-Mail ein Link zu einem Paulus-Spielfilm gesandt. So ist es möglich, die Geschichte des Paulus als Vorbereitung auf den Kurs kennen zu lernen. Als Vorarbeit empfehle ich ebenfalls, den Brief an die Galater (nur 6 Kapitel) und wenn möglich den Brief an die Römer zu lesen.

Ich freue mich, Sie zu sehen.
Peter Geissbühler
Pfr., Dr. theol., MA Psychoanalyse
Telefon 032 558 67 65
E-Mail: peter.geissbuehler@be.ref.ch

HINWEIS

Konzert in Biel

Sonntag, 9. November / 17 Uhr /
Kongresshaus Biel

W. A. Mozart: Vesperae solennes de Confessore KV 339

A. Bruckner: Messe f-Moll

Mitwirkende:
Anne-Florence Marbot – Sopran
Barbara Magdalena Erni – Alt
Nino Aurelio Gmünder – Tenor
Dominik Wörner – Bass
Chor Ipsach
Sinfonie Orchester Biel Solothurn
Bernhard Scheidegger – Leitung

Vorverkauf:
www.chor-ipsach.ch
oder Telefon 032 333 18 27
oder via Chormitglieder

Abendkasse:
ab 16 Uhr

Eintrittspreise:
Fr. 60.— / Fr. 50.— / Fr. 36.—
Studentenrabatt: Fr. 10.—

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Präsident: Daniel Rudin, 2565 Jens, 032 331 12 62
Verwaltung: Irène Moret-Galfetti, 2558 Aegerten, 032 373 41 40
Redaktion: Christine Michel, 2555 Brügg, 032 373 53 70

EDITORIAL

Dankbar

BILD: ZVG

Es ist Oktober. In den Kirchen feiern wir Erntedank. Statt darüber zu schreiben, wofür wir alles dankbar sein könnten oder müssten, möchte ich zwei Geschichten erzählen. Zunächst die Erzählung vom Rabbi und dem Ziegenbock:

Ein Mann kam zu einem Rabbi und beklagte sich: «Rabbi, mein Leben ist unerträglich. Wir wohnen zu sechst in einem einzigen Raum. Was soll ich nur machen?» Der Rabbi antwortete: «Nimm deinen Ziegenbock mit ins Zimmer!» «Den Ziegenbock?», wunderte sich der Mann. «Tu, was ich dir gesagt habe», entgegnete der Rabbi, «und komm nach einer Woche wieder.»

Nach einer Woche war der Mann total am Ende: «Wir halten es nicht mehr aus, der Bock stinkt so fürchterlich!» Der Rabbi gab ihm den Rat: «Geh nach Hause und stelle den Bock wieder in den Stall. Dann komm nach einer Woche wieder.»

Die Woche verging. Als der Mann zurückkam, strahlte er über das ganze Gesicht: «Das Leben ist herrlich, Rabbi. Wir geniessen jede Minute. Kein Ziegenbock – nur wir sechs.»

Dankbarkeit oder einfach eine «dankbare» Lebenseinstellung versetzt uns in ein schönes Verhältnis zum Leben und macht uns reich. Sie zu lernen ist wertvoll – sei es mit Hilfe eines Ratschlags des Rabbiners, sei es durch die Entwicklung eines reichen Bauern, von der die folgende Geschichte erzählt:

Es war einmal ein reicher Bauer. Zu dem sprach seine Frau an einem Herbsttag: «Mann, wir haben eine gute Ernte gehabt. Küche und Keller, Scheune und Vorratskammern sind voll. Lass uns das Erntedankfest feiern!»

«Nein», antwortete der Bauer, «für die Ernte habe ich hart genug arbeiten müssen. Bin ich nicht jeden Morgen beim ersten Hahnenschrei aufgestanden? Wie soll ich für etwas danken, was mein Verdienst ist? Ich will ins Wirtshaus gehen und einen Wein darauf trinken.» Damit verliess er das Haus.

Als er ein Stück gegangen war, sah er am Wegrand einen Mann mit seiner Frau und ihren zwei Kindern sitzen. Die vier hatten nichts bei sich als ein kleines Bündel. Der Vater knüpfte es gerade auf und nahm ein kleines Brot und zwei Handvoll Trauben heraus. Der Bauer blieb stehen. «Setzt Euch nur zu uns, wenn Ihr hungrig seid!», sagte der Mann. «Es ist nur ein einfaches Mahl, das ich Euch anbieten kann. Aber das Brot ist frisch, und die Trauben sind süss. Ein guter Nachbar hat sie uns mit auf den Weg gegeben. Unser Haus ist vor einigen Tagen dem Feuer zum Opfer gefallen und all unser Hab und Gut mit ihm.» «Nein, danke, ich bin nicht hungrig», antwortete der Bauer. «Auch reichen ja Brot und Trauben kaum für Euch selbst. Mich wundert, dass Ihr da so vergnügt dasitzt und nicht weint und klagt über das, was Euch widerfahren ist.» «Wie sollten wir weinen und klagen?», entgegnete der Mann. «Wir sind dem Feuer unbeschadet entkommen. Dafür danken wir Gott und auch für die guten Gaben, die wir unter seiner Sonne zu uns nehmen dürfen.» Damit teilte er das Brot und die Trauben, und alle liessen es sich schmecken.

Der Bauer blieb noch einen Augenblick nachdenklich stehen. «Kommt mit in mein Haus!», sprach er dann. Die Familie nahm die Einladung an und folgte dem Bauern.

«Komm, Frau!», rief der Bauer beim Eintreten. «Wir wollen Erntedankfest feiern. Diese Menschen haben mir gezeigt, was es heisst, dankbar zu sein, und auch, was es bedeutet zu teilen.»

Vielleicht helfen uns diese Geschichten auf dem Weg, dankbar zu werden. Und das nicht nur, aber eben auch am Erntedankfest.

PFARRERIN BEATE SCHILLER

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen. **SIRACH 35,10**

SPEZIELLE GOTTESDIENSTE

Gottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 12. Oktober / 10 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten

Der Chorraum ist vom Landfrauenverein Jens festlich geschmückt mit Erntegaben.

Musikalischen Gestaltung:
Jodlerklub Edelweiss, Aegerten-Brügg
Christine Ryser – Orgel

Herzliche Einladung!
PFARRERIN BEATE SCHILLER

BILD: ZVG

Gottesdienst mit Singprojekt

Sonntag, 19. Oktober / 10 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten

Leitung Gottesdienst:
Pfr. Hans Ulrich Germann

Leitung Singprojekt:
Hugo Fuchs

Rosmarie Hofer – Orgel

(siehe auch «Mitsingen» rechts)
Herzliche Einladung!

Segnungsfeier

Sonntag, 26. Oktober / 11.15 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten

«Der Herr segne dich und behüte dich ...»

Das sind meist die letzten Worte im Gottesdienst. Doch was ist eigentlich ein «Segen»?

Vielleicht kann man es so sagen: Ich kann mir ein schönes Bett kaufen, aber nicht einen guten Schlaf. Der Segen bringt zum Ausdruck: Ich kann manches tun, Vieles im Leben aber ist ein Geschenk. Ein Geschenk von Gott.

Manche Mütter und Väter erzählen ihren Kindern eine Gute-Nacht-Geschichte oder beten mit ihnen. Vielleicht sagen sie beim Lichtlöschen: «Gott segne und behüte dich». Weil sie wissen: Wir können unsere Kinder nicht immer schützen. Aber wir können sie – und andere Menschen – Gott anvertrauen.

Im Segensgottesdienst sprechen wir den Segen jedem, der dies möchte, ganz persönlich zu. Eine alte Segensgeste ist es, zu den Segensworten behutsam den Kopf zu berühren – und so auch körperlich zu spüren: *Ich* bin Gott anvertraut. *Mir* will *Er* schenken, was ich zum Leben nötig habe.

Herzliche Einladung zu diesem Familiengottesdienst.

PFARRERIN BEATE SCHILLER UND KATECHETIN THERES GERBER WEBER

BILD: F.A.Z. / RAINER WOHLFAHRT

MITSINGEN

Singprojekt

Wer hat Lust am gemeinsamen Singen?

An vier Proben werden die Lieder des Gottesdienstes vom 19. Oktober vorbereitet, dazu 2 bis 3 einfache Stücke zum Vortragen eingeübt.

Die Proben sind für dieses Projekt eng gelegt wegen der vorangehenden Herbstferien.

Proben:
- **Donnerstag, 9. Oktober /**
- **Montag, 13. Oktober /**
- **Mittwoch, 15. Oktober /**
- **Freitag, 17. Oktober /**

jeweils 19.30 bis 21 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Aufführung:
Sonntag, 19. Oktober /
- **9 Uhr Probe /**
- **10 Uhr Gottesdienst /**

in der Kirche Bürglen, Aegerten

Leitung, Auskunft:
Hugo Fuchs
Telefon 032 373 11 74

GOTTESDIENSTE

KIRCHE BÜRGLEN, AEGERTEN
Sonntag, 5. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Kaspar Schweizer
Sonntag, 12. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst zum Erntedank
Pfrn. Beate Schiller
(siehe «Spezielle Gottesdienste»)
Sonntag, 19. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Singprojekt
Pfr. Hans Ulrich Germann
(siehe «Spezielle Gottesdienste»)
Sonntag, 26. Oktober / 11.15 Uhr /
Segnungsfeier
Gottesdienst, besonders für Familien mit KUW-Kindern
Musik: Ursula Weingart und René Burkhard
Pfrn. Beate Schiller und Katechetin Theres Gerber Weber
(siehe «Spezielle Gottesdienste»)

BETAGTENHEIM «IM FAHR» BRÜGG
Donnerstag, 9. Oktober / 15 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. André Urwyler

GEMEINDEHAUS MERZLIGEN
Sonntag, 19. Oktober / 20 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. Kaspar Schweizer

SEELANDHEIM WORBEN
Mittwoch, 15. Oktober / 15 Uhr /
Andacht
Pfrn. Christine Dietrich
Sonntag, 26. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. Hans Ulrich Germann
Musikalische Mitwirkung: Singgruppe Seelandheim

SOZIALDIAKONIE

Zwischenspiel

Mein Name ist Walter Glauser. Ich wurde vom Rat der Kirchgemeinde Bürglen bestimmt, die scheidende Margret Pfister vom 1. September bis zum 31. Dezember 2014 zu ersetzen. Es geht darum, die Lücke im sozialdiakonischen Dienst vor einer Neuanstellung zu füllen, die bereits geplanten Anlässe zu begleiten.

Ich stamme aus einer Bauernfamilie im Emmental. Nach dem Lehrerseminar wirkte ich während zwanzig Jahren an einer Primarschule im oberen Seeland. 1990 bis 1993 machte ich einen Kurs zum dipl. Erwachsenenbildner. Gegen Ende der Ausbildung meldete ich mich auf eine Stelle bei der Kirchgemeinde Biel-Madretsch. Bis zur Pensionierung im Frühjahr dieses Jahres war ich bei der Reformierten Kirche Biel angestellt. Ich führte alle Arbeiten aus, die im sozialdiakonischen Bereich anfallen. Später konzentrierte ich mich auf die Redaktion der Gemeindeseiten von Biel in «reformiert.», auf Gruppenarbeit und die Organisation von Konzertanlässen.

Ich wohne mit meiner Frau in Port. Trotz Nachbarschaft ist meine Kenntnis der Kirchgemeinde Bürglen beschränkt. Ich hoffe, als Zwischenlösung der Kirchgemeinde zu dienen. Vielleicht kann ich das bestehende Programm sogar mit einem Beitrag aus meinem Spezialgebiet ergänzen (siehe rechts).

WALTER GLAUSER

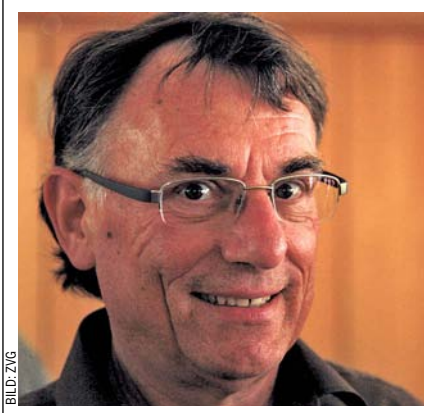


BILD: ZVG
Walter Glauser

EINLADUNG

Bärndütsch

«vorläse – kommentiere – ustuusche»

Mittwoch, 8., 22. und 29. Oktober / 15 bis 17 Uhr /
im Kirchgemeinderaum Studen
Hauptstrasse 61

«Mir lehre der Roman ‹Dä nid weis, was Liebi heisst› vom Werner Marti kenne.»

Kontakt:
Sozialdiakonischer Dienst
Walter Glauser
Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: ZVG

GESPRÄCHSGRUPPE

Austausch-gruppe

für Angehörige von pflegebedürftigen Menschen

- **Sie stehen täglich im Einsatz, machen Grenzerfahrungen bei der Unterstützung und Betreuung einer/eines pflegebedürftigen Angehörigen?**
- **Oder mussten Sie die Erfahrung machen, dass es zu Hause nicht mehr geht und den Partner/die Partnerin, Mutter/Vater, Tochter/Sohn einem Heim zur Pflege anvertrauen?**
- **Suchen Sie einen Ort, an dem Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen können?**

Herzliche Einladung in eine Gesprächsgruppe, die zum Ziel hat, Kontakte zwischen Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen zu fördern und mitzuhelfen, dass Betroffene durch den Austausch und die Auszeit neue Kräfte «tanken» können.

Nächstes Treffen:
Mittwoch, 15. Oktober /
15.30 bis 17 Uhr /
im Pfarramtsbüro, Seelandheim Worben, «Sunnehus» 3. Stock (Zugang über den Glaslift am Teich)

Pfrn. Beate Schiller
Telefon 032 373 36 70

AMTSWOCHEN BESTATTUNGEN

Woche 40:
29. September bis 3. Oktober /
Pfr. André Urwyler
Telefon 031 971 06 44

Woche 41:
6. bis 10. Oktober /
Pfr. André Urwyler
Telefon 031 971 06 44

Woche 42:
13. bis 17. Oktober /
Pfr. Kaspar Schweizer
Telefon 032 372 20 70

Woche 43:
20. bis 24. Oktober /
Pfr. Hans Ulrich Germann
Telefon 032 373 42 88

Woche 44:
27. bis 31. Oktober /
Pfr. André Urwyler
Telefon 031 971 06 44

CHRONIK

Monat August /

Taufen
- Aron Denis Bissig, Schwadernau
- Joline Dick, Studen
- Nils-Nevio Isler, Brügg
- Anna Mathys, Aegerten
- Amélie Louise Schenker, Brügg
- Melina Vottero, Worben

Bestattungen
- Hedwig Demierre, geb. 1927, Brügg
- Robert Kunz, geb. 1931, Aegerten
- Ruth Leisinger-Milt, geb. 1925, Brügg

STUDIENREISE

Aus meinem Studienurlaub in Riesi

Bereits erlebte ich vom 8. bis 15. August eine spannende Studienreise in Torre Pellice (Piemont, Provinz Torino, Italien), wo ich mit der Geschichte der Waldenserkirche in enge Berührung kam:

Die Waldenser stammen von Petrus Valdes von Lyon (gest. 1218) ab, der sich als reicher Kaufmann vom materiellen Reichtum abgewandt und sich mit seinen Anhängerinnen und Anhängern vor allem den armen und sonst notleidenden Menschen zuwandte. Die Predigt des Evangeliums und die Zuwendung zur notleidenden Bevölkerung im Sinne des Lebens und Wirkens Jesu wurden zur zentralen Berufung und Motivation der Waldenser. Dies zog sich wie ein roter Faden durch die ganze Geschichte der Waldenserkirche hindurch. Sie gehörte damals zu den verschiedenen vorreformatorischen Bewegungen, die nach dem Glaubensgrundsatz lebten, dass nicht der Papst, sondern Jesus Christus das Oberhaupt der Kirche sei. So kam es, dass sich die Waldenser unter Führung des Reformators Farel der protestantischen Bewegung Europas anschlossen, aber dennoch als selbständige Kirche weiterexistierten. Trotz schwerster Verfolgungen (vgl. Hugenotten) wurden die Waldenser nicht ausgerottet.

Ebenso gehört heutzutage zur Verkündigung des Evangeliums das Engagement für sozial benachteiligte Menschen.

In dieser Grundhaltung hat der Waldenserpfarrer Tullio Vinay 1961 den «Servizio Cristiano» in Riesi (Sizilien, Provinz Caltanissetta) gegründet. Diese Einrichtung besteht unter anderem aus einer Landwirtschaftszone, insbesondere für Oliven, und einem Bildungszentrum mit Kindergarten und Grundschule für Kinder zwischen drei und elf Jahren.

Hier sind wir, meine Frau Stefanie und ich, vor drei Tagen angekommen. Es ist eine sehr schöne Gegend mit viel Sonne und sehr fruchtbarem Erdboden. Aber auf Schritt und Tritt begegnen einem Jugendliche, die wenig Aussicht auf Arbeit haben. Es mangelt oft an guter Ausbildung und Arbeitsplätzen.

In dieser Ambiance des «Servizio Cristiano» sind wir vom 1. bis 24. September Volontäre. Wir werden helfen, die Räume für die Kindergartengruppen und die Schulklassen bis zum 8. September (Schulbeginn) herzurichten. Dann werden wir in die Begleitung dieser Kinder einbezogen werden. Eine spannende, herausfordernde Arbeit, die uns erwartet! Gerne werden wir Euch davon erzählen. – Wie mag es Euch allen gehen?

Auf jeden Fall wünschen wir Euch eine gute, möglichst helle Zeit und Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüssen
STEFANIE UND UELI VON KÄNEL

BILD: ZVG

SENIOREN

Erzählcafé

zum Thema:

Handwerk und Handarbeit

«Was habe ich nicht alles selber gemacht!»

Mittwoch, 22. Oktober / 15 Uhr /
im Seelandheim Worben, Spitäli, 5. Stock

Kommen Sie vorbei, bringen Sie sich ein, oder hören Sie einfach zu, wenn wir über ein ausgewähltes Thema miteinander ins Gespräch kommen. Unter Moderation von Frau Beate Schiller, Pfarrerin, tauschen wir in einer ersten Runde Erfahrungen, Erlebtes und Erinnerungen aus. Anschliessend können die Gespräche dann an Tischen bei Kaffee, Tee und Kuchen fortgesetzt werden. Gerne können Sie jeweils zum Thema passende Gegenstände, Fotos, etc. mitbringen.

Weitere Auskünfte: Pfrn. Beate Schiller, Telefon 032 373 36 70

BILD: RENATE FRANKE / PIXELIO.DE

SENIOREN

Für Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Kirchgemeinde

Senioren-Nachmittag

Donnerstag, 2. Oktober / nachmittags
Halbtagesausflug auf den Gurten (siehe unten)

Voranzeige:
Donnerstag, 6. November / 15 Uhr /
in der Mehrzweckanlage Längackern, Studen.
Die Senioren-Liebhaberbühne Biel (LBB) spielt das Theaterstück «E (nid ganz) suberi Sach». Die Aufführung findet wegen den Umbauarbeiten im KG-Haus Brügg in der Mehrzweckanlage Längackern in Studen statt.

Mittagessen

für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 7. Oktober / 12.15 Uhr /
im Restaurant «Petinesca», Studen.
Jeden 1. Dienstag im Monat freuen wir uns auf das gemeinsame Essen und aufs Zusammensein. Sind Sie heute auch dabei?

Kontakt: Walter Glauser
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Männer-Seniorentreff

Kein Treffen im Oktober!

Voranzeige:
Siehe «Männer-Seniorentreff» unten

NEU IN BRÜGG FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Begegnung und Bewegung im Café Santé

Montag, 27. Oktober / 14.30–17 Uhr /
in der Mehrzweckanlage Erlen,
Erlenstrasse 11, Brügg

Das Café Santé ist ein Nachmittag, der Begegnung und Bewegung ermöglicht. Begegnung und Bewegung sind wichtige Faktoren, um sich wohl zu fühlen, wenn man älter wird.

Das Café Santé findet am letzten Montagnachmittag im Monat statt, und zwar von Oktober 2014 bis März 2015, jeweils von 14.30 bis 17 Uhr. Das Angebot ist kostenfrei (Kaffeekässeli).
Bei Kaffee und kleinen Köstlichkeiten lassen sich neue Kontakte knüpfen. Die Teilnehmenden erhalten Informationen zu Themen rund um die Gesundheit und können darüber austauschen. Ein spielerischer Bewegungsteil, angepasst an die eigenen Möglichkeiten, bereichert den Nachmittag.

Seniorinnen und Senioren von Brügg und Umgebung sind herzlich dazu eingeladen.

Haben wir Sie gluschtig gemacht? – Wir freuen uns auf Sie!
Für Anmeldungen und Fragen wenden Sie sich an:
Pro Senectute, Telefon 032 328 31 12.
Personen mit eingeschränkter Mobilität steht der Fahrdienst von Spitex zur Verfügung: Telefon 032 373 38 88

Das Café Santé wird organisiert von:
«ZWÄG INS ALTER» PRO SENECTUTE BIEL/BIENNE-SEELAND, BEAUFTRAGTE FÜR ALTERSFRAGEN BRÜGG UND UMGEBUNG, SPITEX BÜRGLEN UND REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

BILD: ZVG

SENIOREN

BRÜGG
Donnschtigs-Träff
Am Donnerstag, 2. Oktober findet im Rahmen des Senioren-Nachmittags ein Halbtagesausflug auf den Gurten statt. Siehe unten.

STUDEN
Treff für Seniorinnen und Senioren
Montag, 20. Oktober / 14 Uhr /
Im Kirchgemeinderaum.
Leitung / Auskunft:
Annemarie und Werner Lüdi
Telefon 032 373 57 87

WORBEN
Seniorentreff
Mittwoch, 15. Oktober / 14 Uhr /
im Restaurant «Bären».
Thema: SRK Biel-Seeland, SRK Notruf und SRK Fahrdienst.
Herzliche Einladung!
Auskunft:
J. und S. Walter, Worben
Telefon 032 384 81 22

PFARRÄMTER

Aegerten und Seelandheim Worben
Pfarrerin Beate Schiller
Seelandheim, 3252 Worben
Telefon 032 373 36 70
E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

Brügg
Pfarrer Hans Ulrich Germann
Rosenweg 1, 2555 Brügg
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

Jens-Merzligen-Worben
André Urwyler
Junkerngasse 1, 3011 Bern
Telefon 031 971 06 44

Schwadernau und Studen
Pfarrer Kaspar Schweizer
Kirchstrasse 29 A, 2558 Aegerten
Telefon 032 372 20 70
E-Mail: studen@buerglen-be.ch

SENIOREN-NACHMITTAG

Ausflug auf den Gurten

Donnerstag, 2. Oktober / nachmittags

Anstelle eines Senioren-Nachmittags (Umbau Kirchgemeindehaus Brügg) bietet die Kirchgemeinde einen von den Landfrauen Jens begleiteten Ausflug auf den Berner Hausberg an. Dort kann das autofreie Naherholungsgebiet genossen werden.

Kontakt:
Walter Glauser
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Wir wünschen allen Angemeldeten einen erlebnisreichen Ausflug!

Einsteigeort und Abfahrtszeit Car:
- **13.00 Uhr /** Merzligen (Linde od. Bushaltestelle)
- **13.05 Uhr /** Jens (Dorfplatz)
- **13.10 Uhr /** Worben (Gemeindehaus, Bushaltestelle)
- **13.15 Uhr /** Studen (Bushalte Wydenplatz und Petinesca)
- **13.20 Uhr /** Schwadernau (altes Schulhaus)
- **13.25 Uhr /** Aegerten (Restaurant Bären)
- **13.30 Uhr /** Brügg (Bahnhof Brügg)

MÄNNER-SENIORENTREFF

Veranstaltungen

im Winterhalbjahr 2014/2015

- **Donnerstag, 20. November 2014 /**
  Restaurant Bären, Worben.
  Nanco van der Maas, Physiotherapeut, Brügg. Bewegung im Alter
- **Donnerstag, 11. Dezember 2014 /**
  Kirchgemeindehaus Brügg.
  Dr. Markus Merz, Orpund. Die Stille jenseits der Schallmauer. Reisebericht: vom Häftli nach Burma
- **Donnerstag, 22. Januar 2015 /**
  Restaurant Bahnhof, Brügg.
  Hans Müller und Monika Germann. Nicaragua und die Entwicklungsprojekte des Vereins Städtepartnerschaft Biel–San Marcos (Nicaragua)
- **Donnerstag, 19. Februar 2015 /**
  Restaurant Bahnhof, Brügg.
  Aldo Quadri, Gesamtprojektleiter Ostast, Tiefbauamt des Kantons Bern. Die Autobahn-Verzweigung im Brüggmoos. Ein aufwändiges Bauwerk
- **Donnerstag, 19. März 2015 /**
  Restaurant Bären, Worben.
  Daniel Trachsel, Wildhüter. Wildtiere im Seeland – Aktuelles von der Front unserer Wildtiere

Zeit: jeweils um 14 Uhr

Alle pensionierten Männer aus den 7 politischen Gemeinden – gleich welcher Religion oder Konfession – sind zu diesen Vorträgen und zum anschliessenden Kaffee oder Tee herzlich willkommen.

PFARRAMT WORBEN, UELI VON KÄNEL (AB FEBRUAR 2015)
PFARRAMT BRÜGG, HANS ULRICH GERMANN

KINDER UND ELTERN

Popcorn-

Kindergruppe

Gemeinsam eine biblische Geschichte hören, singen und beten, basteln und spielen. Für Kinder ab 4 Jahren.

MERZLIGEN
Freitag, 24. Oktober /
16.30 bis 17.30 Uhr /
im Gemeindehaus. Herzliche Einladung!
Auskunft: Juliane Zesiger
Telefon 032 381 51 54

Kolibri-Kindergruppe

WORBEN
Pause wegen Ferien und Studienurlaub von Pfr. Ueli von Känel.
Über die Fortsetzung der Kindergruppe wird rechtzeitig hier informiert.

MuKi-Treff

Hier treffen sich Gross und Klein. Kinder (bis 4-jährig) können hier erste soziale Beziehungen ausserhalb des Elternhauses erleben. Während die Kinder spielen, können Mütter untereinander Erfahrungen austauschen und Beziehungen knüpfen. Herzlich willkommen!

Dienstag, 7. Oktober / 9.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg, UG
Kontakt: Walter Glauser
Telefon 032 373 35 85

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Liturgisches Morgengebet
Mittwochs / 8 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Die Liturgie lädt ein, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und auszurichten auf die Mitte unseres Lebens.
Für diejenigen, die anschliessend noch einen Moment Zeit haben, besteht die Möglichkeit, miteinander im Pfarrhaus, «Raum der Begegnung», eine Tasse Tee zu trinken.
Auskunft: Pfrn. Beate Schiller
Telefon 032 373 36 70

Literaturzirkel
Dienstag, 7. und 28. Oktober /
9 bis 11 Uhr /
im Pfarrhaus, «Raum der Begegnung», Aegerten.

Frauentreff Bürglen
Montag, 20. Oktober / 19 Uhr /
im Kirchgemeinderaum Studen, Hauptstrasse 61.
«Kreativ bewegt und geistig fit bis ins hohe Alter»
Christina Rihs-Ryf, diplomierte Kinesiologin IKBS aus Safnern, empfiehlt, etwas für das geistige, seelische und körperliche Wohlempfinden zu tun. Willkommen!
Kontakt: Walter Glauser
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: ZVG
Christina Rihs-Ryf

ADRESSEN

Sozialdiakonischer Dienst
Walter Glauser
Büro / Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Sigrist-Team
Walter Aebi
Roger Grau
Angela Grossenbacher
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 23 88
E-Mail: sigrist@buerglen-be.ch

Kirchliche Unterweisung
KUW-Koordination
Katechetin Jris Jaggi
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Telefon 079 705 24 05
E-Mail: kuw-koordination@buerglen-be.ch

Katechetin Theres Gerber Weber
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg

Katechet David Wendel
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg

KUW-Administration
Christine Michel
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Telefon 032 373 53 70
E-Mail: kuw-admin@buerglen-be.ch
Montag und Mittwoch 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr

Verwaltung der Kirchgemeinde
Irène Moret-Galfetti
Kirchstrasse 29, 2558 Aegerten
Telefon 032 373 41 40
E-Mail: sekretariat@buerglen-be.ch
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr

Orgeldienst
Rosmarie Hofer und Team
Telefon 032 329 50 15 (Dienstag bis Freitag)
Telefon 032 373 64 24 / 079 583 59 55
E-Mail: rosmarie_hofer@hotmail.com
(Dienstag bis Freitag)

Präsident der Kirchgemeinde
Daniel Rudin
Per Adresse Verwaltung

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE NOV. 2014:
Montag, 6. Oktober 2014

Layout: Silvan Inderbitzin, Biel. info@gdsi.ch